Leistungsbeschreibung FloorBridge® CP 20/80
- Neubau -

Allgemeine Vorbemerkungen:

Vorbemerkungen:
Der Anbieter (AN) hat sich vor Angebotsabgabe über den Umfang der auszuführenden Arbeiten zu informieren und die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Bedenken gegen die Art der in der Ausschreibung vorgesehenen Ausführung sind vor Beginn der Arbeiten dem Auftraggeber (AG) schriftlich mitzuteilen. Zulässig ist nur die Verarbeitung eines Systems. Der Austausch einzelner Systembestandteile gegen die Bestandteile anderer Systeme ist nicht gestattet. Die Vorschriften der Unfallverhütung sind zu beachten.

Qualitätsgleichwertigkeit:
In den Positionen sind Produkte beispielhaft angeführt, um Qualitäten in bau- und verarbeitungstechnischer Hinsicht über den Mindestanforderungen der einschlägigen Normen sowie ein gleichbleibendes Oberflächendesign zu gewährleisten. Die Gleichwertigkeit beinhaltet außer den Materialeigenschaften auch den Nachweis der Qualitätskontrolle (ISO 9001-Zertifikat) des Produktherstellers, sowie auch Untersuchungen zur Farbgestaltung, Objektuntersuchungen und zugehörige Gutachten. Bei nicht ausgefüllten Bieterlücken gelten die beispielhaft angeführten Erzeugnisse als angeboten.

Bautechnische Anforderungen:
Vor Beginn der Arbeiten müssen sämtliche zu verklebende Flächen auf deren Bearbeitungsfähigkeit überprüft werden. Bei erhöhten Chloridwerten der Betonbauteile im Fugenbereich müssen diese schadhaften Bereiche vor dem Verkleben von FloorBridge Fugenprofilen gesondert behandelt werden. Hierbei sind im Einzelnen die Haftzugwerte, Druckfestigkeiten, Ebenflächigkeit sowie Restfeuchte zu bestimmen. Die Restfeuchtigkeit für die Verklebung des Fugenprofiles sollte max. 4 % betragen, bei erhöhter Restfeuchtigkeit muss ein dafür geeigneter Kleber verwendet werden und das Fugenprofil bei fallenden Temperaturen verklebt werden. Die angegebenen Mindesttemperaturen dürfen in keinem Fall unterschritten werden. Verklebungs- und Beschichtungsarbeiten sind bei Unterschreitung des Taupunktes einzustellen. Bei Überarbeitung sind die in den Technischen Merkblättern angegebenen Trocknungszeiten einzuhalten. Der Betonuntergrund muss den bauseitigen Anforderungen entsprechen und folgende Mindestwerte nach der Untergrundvorbehandlung erreichen: Haftzugwert mindestens 1,5 N/mm², Druckfestigkeit mindestens 30 N/mm². Falls der Untergrund reprofiliert wird, muss der Reprofilierungsmörtel den bauseitigen Anforderungen entsprechen und eine Mindestdruckfestigkeit von 60 N/mm² aufweisen. Die Oberflächen müssen den bautechnischen Normen entsprechen, tragfähig, fest, griffig, frei von Schlämme, Schmutz, Fett, Öl, Wachs, wasserabweisenden Mitteln oder sonstigen verbundstörenden Zwischenschichten sein. Grundsätzlich müssen die Haftzugwerte des Betonuntergrundes nach der Untergrundvorbehandlung mit mindestens 1,5 N/mm² erreicht werden.

Technische Anforderungen Reaktionsharze:
Bei Arbeiten mit zwei- oder mehrkomponentigen Materialien auf der Basis von Reaktionsharzen sind die Angaben über Mindesttemperaturen, relative Luftfeuchtigkeit, Feuchtegehalt des Untergrundes und Überarbeitungszeiten in den technischen Merkblättern des Herstellers genauestens einzuhalten.

Abbruchmaterial beseitigen, Leergebinde entsorgen:
Der Abtransport anfallender Abfallarten aus Sanierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen von der Baustelle und deren Deponie nach Maßgabe der Abfallbeseitigungssatzung ist in die Einheitspreise einzurechnen. Entfernen sämtlicher Leergebinde unter Zuführung an ein gesetzliches Entsorgungssystem. Diese Leistungen müssen mit entsprechenden Unterlagen nachgewiesen werden. Der Aufwand ist in die Einheitspreise einzurechnen.

Bewegungen in der Bodenplatte:
Im Fugenbereich dürfen bei den Betonplatten keine senkrechten Bewegungen auftreten.
Falls ein senkrechtes Pumpen der Betonplatten im Fugenbereich vorliegt, muss dies vor der Fugensanierung durch geeignete Maßnahmen wie Verdübelung, Verdornung etc. oder Untergrundverfestigung (Zementleiminjektion oder ähnliches) saniert werden.

Aufschüsselungen im Fugenbereich:
Wenn der Beton im Fugenbereich aufschüsselt, muss der Beton in diesem Bereich vor dem Versetzen von FloorBridge® auf die richtige Höhe geschliffen werden. Weiters dürfen in diesem Bereich keine senkrechten Bewegungen auftreten.

Die technischen Angaben in diesem Vorschlag sind aufgrund der vorhandenen Erfahrungen nach dem Stand der Technik erarbeitet worden. Die angeführten Texte sind lediglich Vorschläge für Ausschreibung und ersetzen nicht die planerische Verantwortung von Architekten und Statikern. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Neubau:
Bauseitige Aussparungen für **FloorBridge® CP 20/80**, Breite: ca. 27 cm, Tiefe: ca. 20 mm.

Fugenprofileinbau: FloorBridge® CP 20/80

01.0001.
Baustelle Einrichten
Einrichten der Baustelle und technische Betreuung, weiters sämtliche Materialtransporte und einmalige An- und Abreise der Ausführenden und das Räumen der Baustelle. Die Kosten der notwendigen Energieversorgung werden bauseits gestellt.

01.0002.
Untergrundvorbehandlung Fugenbereich
Untergrundvorbehandlung der bauseits ausgesparten Fugenbereiche durch Schleifen, Stemmen, Kugelstrahlen, etc. Der Untergrund ist durch Schleifen mit Diamantrotationsschleifgerät, Stemmen oder Kugelstrahlen so vorzubereiten, dass die notwendige Haftzugfestigkeit von mind. 1,5 N/mm^2 erreicht wird. Es ist eine Absauganlage einzurechnen. Anfallendes Material ist zu entsorgen.

01.0002a. Eventualposition
Herstellen der Vertiefung für FloorBridge®
Herstellen der Vertiefung für das Einbauen des Fugenprofiles durch Fräsen oder Abstemmen des bestehenden Betons (inkl. verschiedener Bodenbeläge wie Kunstharzbeschichtungen usw.) im Fugenbereich. Das entfernte Material muss fachgerecht entsorgt werden. Der Untergrund ist so vorzubereiten, dass die notwendige Haftzugfestigkeit von mind. 1,5 N/mm^2 erreicht wird.

01.0003. Eventualposition
Untergrundprofilierung mit Epoxidharzmörtel
Falls im Untergrund größere Ausbrüche (> 10 mm) vorhanden sind, wird der Untergrund zunächst mit einer lösemittelfreien Haftbrücke auf Epoxidharzbasis versehen. In die Haftbrücke wird frisch in frisch ein Reaktionsharzmörtel auf Epoxidharzbasis eingebracht. Das Mischungsverhältnis und die Sieblinie des Reaktionsmörtels sind auf die jeweilige Tiefe der Ausbrüche abzustimmen. Die Druckfestigkeit des eingebauten Profilierungsmörtels muss den bauseitigen Anforderungen entsprechen und eine Mindestfestigkeit 60 N/mm² aufweisen.

01.0003a. Eventualposition
Mehrstärke Epoxidharzmörtel
Mehrdicke von Epoxidharzmörtel wie in der vorigen Position beschrieben, für Mehrstärke Epoxidharzmörtel, Abrechnungsmodus je 5 mm.

01.0004.
FloorBridge® SM 150 - Abdichtungssystem
Liefern und Einbauen von FloorBridge® SM 150, geklebtes Hochleistungsdichtband für das Abdichten der vorhandenen Dehnfugen (Produktdatenblatt und Einbauvorschriften genau beachten).
Abdichtungsband: FloorBridge® SM 150
Kleber: FloorBridge® Connect 03
Bandbreite: ca. 15 cm
Bruchdehnung: > 700 % (DIN EN ISO 527-3)

01.0004a.
Hochzug FloorBridge - FloorBridge® SM 150 - Abdichtungssystem
Abdichtungsband wie in voriger Position beschrieben, als Hochzug bis 20 cm an Mauerscheiben, Gehwegen, Rammschutz etc. einbaut.

Die technischen Angaben in diesem Vorschlag sind aufgrund der vorhandenen Erfahrungen nach dem Stand der Technik erarbeitet worden. Die angeführten Texte sind lediglich Vorschläge für Ausschreibung und ersetzen nicht die planerische Verantwortung von Architekten und Statikern. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr.

01.0005
Fugenprofil FloorBridge® CP 20/80

FloorBridge® CP 20/80, vorgefertigtes Polymer-Bodenfugenprofil in Carbonfaser-Verbundtechnologie, rostfrei, hochbelastbar und zähelastisch, liefern und versetzen (entsprechend Herstellerrichtlinien).
Einbauen und Verkleben von FloorBridge® CP 20/80 mit systemgeprüftem zweikomponentigem Epoxidharzkleber FloorBridge® Connect 03. Falls notwendig Angleichen des Übergangbereiches zwischen Fugenprofil und Betonfläche mit systemgeprüftem zweikomponentigem Epoxidharzkleber FloorBridge® Connect 03.

Eigenschaften: metallfrei, daher nicht korrosiv
Ausdehnungskoeffizient: ähnlich wie Parkhausbeschichtung
Brandklasse: Bfl-s1 (schwer entflammbar)
Fugenprofilbreite: ca. 260 mm
Fugenprofildicke: ca. 20 mm
Fugenbewegung horizontal gesamt: 50 mm (-10/+40 mm)
Verbundkleber: FloorBridge® Connect 03
Druckfestigkeit: 60 N/mm² (ONR 23303)
Biegezugfestigkeit: 50 N/mm² (DIN EN 196-1)
Farbton: grau

01.0005a.
Herstellen eines dichten, kraftschlüssigen Überganges zur Parkhausbeschichtung
Nach dem Einbau des Fugenprofiles wird der Beschichtungsflansch des Fugenprofiles angeschliffen und das Beschichtungssystem auf die angeschliffenen Beschichtungsflansche dicht überbeschichtet. Es muss eine kraftschlüssige Verbindung zur Parkhausbeschichtung hergestellt werden, in diesem Übergangsbereich darf keine Verfugung oder ähnliches ausgeführt werden.

01.0005b. Eventualposition
Rundstützen
Aufpreis für Erschwernis im Bereich der Rundstützen. Im Bereich der Rundstützen ist das **FloorBridge®** Profil der Rundung anzupassen.

01.0005c. Eventualposition
FloorBridge® CP 20/80, - Aufpreis T-Formteil
Aufpreis für das Herstellen und Einbauen eines T-Formteiles

01.0005d. Eventualposition
FloorBridge® CP 20/80, - Aufpreis Winkel-Formteil (90° Winkel)
Aufpreis für das Herstellen und Einbauen eines Winkel-Formteiles (L-Formteil)

01.0005e. Eventualposition
FloorBridge® CP 20/80, - Aufpreis Kreuz-Formteil
Aufpreis für das Herstellen und Einbauen eines Kreuz-Formteiles

01.0005f. Eventualposition
FloorBridge® CP 20/80, - Aufpreis Wandplatte
Aufpreis für das Anbringen einer Wandplatte (ca. 20 cm Höhe) zum Schutz des Abdichtungshochzuges.

01.0005g. Eventualposition
FloorBridge® CP 20/80, - Aufpreis Sockelplatte
Aufpreis für das Anbringen einer Sockelplatte (ca. 8 cm Höhe) zum Schutz des Abdichtungshochzuges.

01.0006
Versiegelung transparent oder färbig
Auf die vorbereiteten Fugenprofilflächen wird eine transparente oder färbige Versiegelung auf Kunstharzbasis aufgebracht. Die Versiegelung muss mit dem angrenzenden Beschichtungssystem (notwendige Rutschfestigkeit, Abriebfestigkeit, usw.) und FloorBridge® abgestimmt sein.
Es ist darauf zu achten, dass die Versiegelung über der Verfugung entfernt wird. Der Fugenkitt muss freigelegt werden, um die maximale Dehnung nicht einzuschränken.
Grundsätzlich sind die Vorgaben der Materialhersteller zu beachten und einzuhalten.

Die technischen Angaben in diesem Vorschlag sind aufgrund der vorhandenen Erfahrungen nach dem Stand der Technik erarbeitet worden. Die angeführten Texte sind lediglich Vorschläge für Ausschreibung und ersetzen nicht die planerische Verantwortung von Architekten und Statikern. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr.